

Die Nürnberger Universität Altdorf und Böhmen [Heinrich Kunstmann]

Autor(en): **Sieber, Marc**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **15 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bref, une grande leçon de critique historique, où l'on admire l'intelligence autant que l'étendue de l'information¹. Il est du reste assez remarquable de voir ce traité exemplaire d'«histoire-bataille», consacré à l'«histoire événementielle» et rien qu'à elle, publié dans une collection dont les inspireurs ont affecté jusqu'ici d'enseigner et d'écrire l'histoire sans perdre de temps à décrire des opérations militaires et politiques, volontiers qualifiées d'agitation superficielle. Faut-il y discerner un revirement, ou seulement une exception consentie en faveur du grand nom de Ferdinand Lot? Mais laissons ces questions indiscretes, et félicitons la VI^e Section de l'Ecole pratique des hautes études d'avoir publié un excellent livre de plus.

Genève

Alain Dufour

HEINRICH KUNSTMANN, *Die Nürnberger Universität Altdorf und Böhmen*. Böhlau-Verlag, Köln-Graz 1963. XI u. 264 S.

Die Beziehungen zwischen der Nürnberger Universität Altdorf und Böhmen, von der Gründung der Akademie 1575 bis zur Auflösung der Universität 1809, bilden das Thema dieser Arbeit, die einen Beitrag an die Erforschung der Ostbeziehungen deutscher Universitäten leisten will. Die Untersuchung gliedert sich in zwei Hauptabschnitte — Zeit der Akademie und Zeit der Universität —, die wiederum nach den vier Fakultäten unterteilt sind. Die im äußeren Aufbau angestrebte Systematik vermißt man leider bei der inhaltlichen Gestaltung. Die allgemeine universitätsgeschichtliche Entwicklung, die in der Disposition der Arbeit im Vordergrund steht, tritt völlig zurück vor den zahlreichen, je nach Materialdichte in der Länge sehr ungleichen personengeschichtlichen Exkursen; fast 120 Seiten von insgesamt 186 Textseiten sind zum Beispiel den beiden Rechtsgelehrten Konrad Rittershausen und Georg Rehm gewidmet. In diesen biographischen Untersuchungen vermittelt der Verfasser wertvolle und zum Teil bisher unbekannte Angaben zur Personengeschichte der Altdorfer Gelehrten und ihrer böhmischen Schüler und Freunde. Der Universität Basel als einer der wichtigsten Rechts- und Medizinschulen des 16. Jahrhunderts kommt als Etappenort auf der calvinistischen Peregrinatio academica innerhalb der Geschichte der Ostkontakte besondere Bedeutung zu. Der Verfasser kennt diese gerade für die Altdorfer Gelehrten und ihre Beziehungen zu Böhmen wichtigen Verbindungen zur Basler Hohen Schule, ohne sie aber im einzelnen nachweisen zu können, da ihm die Edition der Basler Matrikel offensichtlich nicht bekannt ist. So muß etwa die Frage nach Rehms Aufenthalt in Basel und nach dem Ort seiner Promotion offenbleiben, wiewohl sich diese Angaben dem 1956 erschienenen zweiten Band der Matrikel präzise

¹ Une lacune inexplicable: Lot, qui connaissait tant de travaux allemands et suisses difficilement accessibles, ne recourt pas à l'*Histoire de la représentation diplomatique de la France auprès des Cantons Suisses* d'E. Rott, qui lui eût fourni, pourtant, des précisions dans plus d'un cas, ainsi que l'identification de certains capitaines (p. ex. p. 147, n. 2).

hätten entnehmen lassen (Immatrikulation in Basel Mai 1587, Promotion zum dr. iur. utr. in Basel 12. Januar 1588). Auch über Rehms Beziehungen zum Augsburger Gelehrten Marquard Freher und zum Zürcher Theologen Kaspar Waser, der im Kapitel «Rehms Schweizer Freunde» ausführlich behandelt wird, hätten sich in der Basler Matrikel wichtige Angaben gefunden. Dieses Schweizer Kapitel enthält auch sonst einige Ungenauigkeiten, so etwa, wenn vom «Genfer Theologen» Johann Jakob Grynaeus die Rede ist. Die ungleiche Berücksichtigung von Quellen und Literatur zeigt sich besonders deutlich im eineinhalbseitigen Abschnitt über die medizinische Fakultät. Von den drei genannten Medizinern wird einzig Joachim Camerarius etwas eingehender behandelt, wogegen Philipp Scherbe und Ernst Soner, die beide ihren Doktorgrad in Basel erworben und hier viele Studenten aus den Ostgebieten getroffen hatten, nur ganz summarisch erwähnt werden.

Die Arbeit vermittelt in ihren personengeschichtlichen Untersuchungen sehr wertvolle Einzelergebnisse, erfüllt aber nicht das im Titel gesteckte Ziel, das Gesamtthema der böhmischen Beziehungen der Universität Altdorf gründlich und ausgeglichen zu behandeln. Wenn der Verfasser im Vorwort seiner Überzeugung Ausdruck verleiht, mit seinen Forschungen absolutes Neuland zu betreten, so verstärkt sich nach Lektüre der Arbeit doch der Eindruck, daß diese Einschätzung dazu verleitet hat, die schon kultivierten Teilgebiete allzu unbekümmert zur Terra incognita zu schlagen und damit viele Quellen unberücksichtigt zu lassen, deren Auswertung dieser an sich verdienstvollen Untersuchung zum Vorteil gereicht hätte.

Basel

Marc Sieber

PIERRE DARDEL, *Navires et marchandises dans les ports de Rouen et du Havre au XVIII^e siècle*. Paris, S.E.V.P.E.N., 1963. In-8°, 787 p., planches, tableaux, graphiques, cartes. (Ecole pratique des Hautes études, VI^e section, Centre de recherches historiques, coll. *Ports - Routes - Trafics*, vol. XI.)

Le volumineux ouvrage de M. Pierre Dardel se compose de deux parties, précédées d'un exposé des sources et suivies de nombreuses pièces justificatives, de graphiques et de tableaux.

Bordeaux, Marseille, Nantes ont leurs historiens. Rouen et Le Havre, pour l'époque moderne, n'ont fait l'objet d'aucune étude d'ensemble. M. Dardel a voulu combler cette lacune pour le XVIII^e siècle.

Ce sont les états dressés par le Bureau de la Balance du commerce qui ont fourni à Pierre Dardel le principal de la substance de son livre, «ces états permettent de connaître la quantité exacte et la valeur par nation, et dans chaque nation, par catégorie de marchandises, de tout ce qui était entré dans le royaume ou en était sorti par les ports de la direction de Rouen ou de celle de Caen» (p. 17). Il faut ajouter à cela de nombreux autres documents conservés dans diverses archives et bibliothèques, dont les